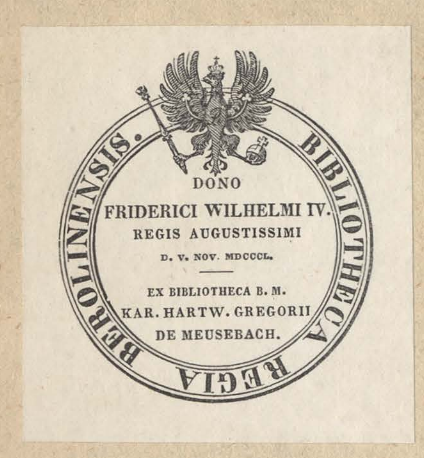
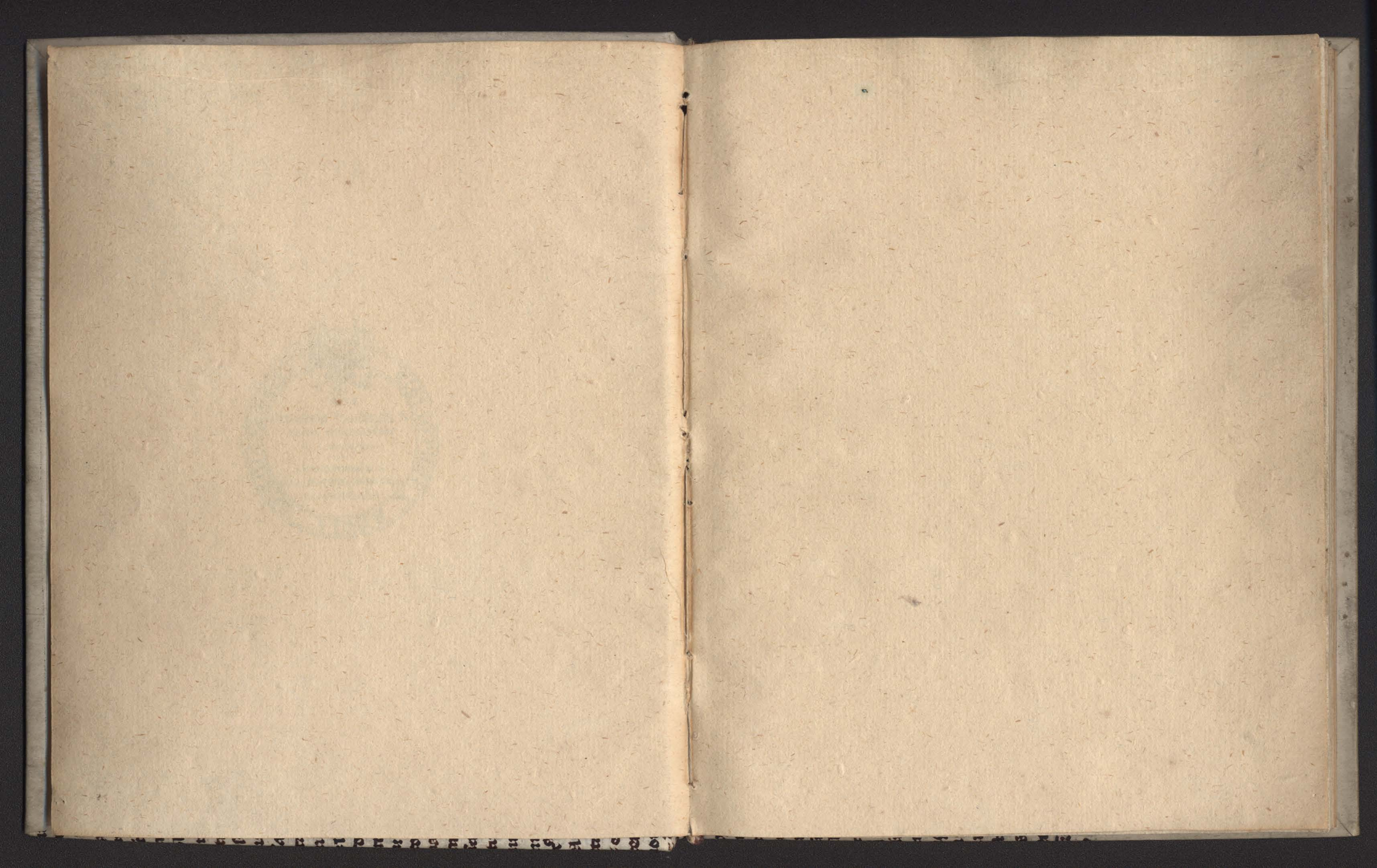
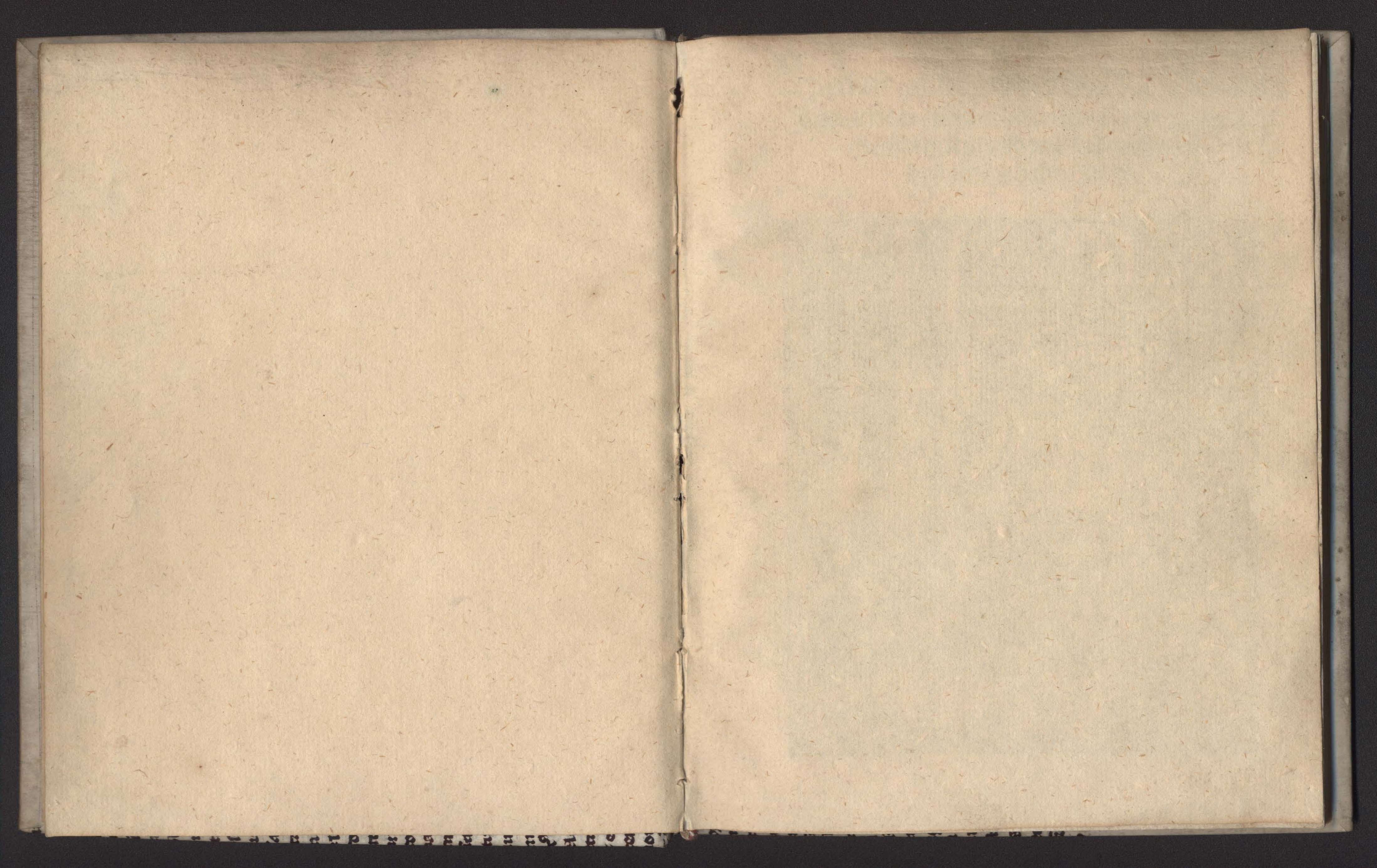
quelz forma hec quantitatem determinatam . similiter
sic ergo tam diu forma carnis generetur quam diu al-
iunit g. et cetera. Oppositum dicit phs quia di-
cit quod iuventa a pa non semper augmentant. Pro-
cendum ex quo diu aliquid vivit tam diu nutritur non
autem augmentatur . primum patet sic quamdiu aliquid vivit
necessarium est ex convertat alimentum in substantiam suam sed alimentum
assimilatus in substantiam membrorum facit nutrire et
nutrit g. et cetera. minor patet nam in iuventute est contin-
ua et continua actio et continua deperditio . est et in contra-
ria et continua actio ut dicit commentator quarto phi-
corum minor patet quia aliquando convertit aliquid in substantiam
suam per virtutem caloris existentis tunc est nutrito
et nutritur. Secundum patet sic ex . s . quamdiu vivit
non augmentatur . nam tunc aliquid augmentatur
proprie cum tam diu generetur quam diu generetur
aliquid maius tam diu augmentatur id est restau-
ratur deperditum . sed tam diu quam diu animal vi-
vit non generatur et fit maius g. et cetera. maior
patet nam augmentatio est quando fit additio quanti cum
quanto ut quando id ex est deperditum restauratur ergo
natur plus tunc est augmentum . minor patet nam iu-
venis non semper fit maius nam ut dicit phs in
litera et post partem et aliquod quod cum iuvenis est
magne civitatis tunc augmentatur et hoc est in iu-
ventute . cum vero non consumitur est debilitatus a . et
amplius non restaurat deperditum et facit maius
et sic fit diminuto et deperdito. Propter quod conclu-
ditur augmentatione quod triplex est gradus vite
iuvenis et primus est cum deperditum maius et va-
labilius magis restauratur quam fuit prius .
tunc est augmentatio . cum vero non magis restaura-
tur deperditum sed est diminutio et hic gradus ...

et intelligentie agunt et ...
habet possidet et quantitatem g. et ...
non solum agit in superficie ...
dum eius sed agens non tangit ...
ficiem g. et cetera. maior patet nam ...
ta que non solum congelat in superfi...
profundo . minor patet nam illa ...
tuna sunt simul ut dicitur sexto ...
c. Item ratio sic sol calefacit ...
tangit ipsa . g. et cetera. Oppositum ...
Dicendum est quod triplex est ...
tangere qui in ethica philosophie dicit...
est in habentibus positionem et quorum ...
sunt continuo se activa et passiva ...
est in habentibus positionem ex contactus est ...
tactus in est cum ultima sunt simul ...
habent quantitatem et magnitu...
tas est in eo quorum ultima ...
quinto physicorum illa se tangere ...
ultima sunt simul et in eodem ...
tertium patet quod sunt continuo act...
pro diffinitione loci sicut sursum et deorsum ...
quantitatem secundum quia sunt continuo ...
unum quorum agit in celestium ut di...
et corrumpit secundum quam illa g. a...
quantum secundum quantitatem agere et pati ...
nimia eandem . Ad est ...
patet inveniuntur in corporibus supra...
tam que sunt ista inferiora non ...
tantum non habet . Alius est maxi...
virtutis cum non est in quibus ...
agunt et nec patiuntur . sed solum ...
non (...


BIBLIOTHECA REGIA BEROLINENSIS.
DONO
FRIDERICI WILHELMI IV.
REGIS AUGUSTISSIMI
D. V. NOV. MDCCCL.
EX BIBLIOTHECA B. M.
KAR. HARTW. GREGORII
DE MEUSEBACH.





Eyn lustiger spruch von der Bůlschafft/inn Jagens weise gestellet / mitt seinen jäger sprüchen/ Hirschtritten/ vnd weß sich/hochwild zujagen / gehalten wirdt.



Jch hab diß jagen so gedicht
One alle arg dahin gericht
Hab jägers sprüch zum theyl berürt
Auch hirß gäng mit eingefürt
Nach rechter art des bülers sit
Sol sich vergleichen des hirß trit/
Pfäd vnd strassen tretten sie leiß
Falsche trit thün sie mit fleiß.
Auch sol der büler nach hirsches lere
Leben/vnd vmb seins bülen ere
Thün seins gangs die widderker/
Zü solchem hilfft daß man nit kan
Gar eben seine gäng verstan
Nü hat er weder tag noch nacht
Alzeit thüt er wes er betracht
Fürwar zu sein seins bülen will
Befleißt er sich heymlich vnd
Eyn ieder der sich solches hellt
Ye lieber wirt derselb gezelt/
Reyn vnd stett erfordert die lieb
Eyn ieder der sich des thüt ieb
Jst er dann verschwigen nicht
Niemandts jme vertrawet ich

Herumb nem der büler inn sinn
Er wöll stett one eynchen gewinn
Rechte lieb seim bülen tragen
Trew/stett sein/vnd niemands sagen
Zü wem er hab gekert sein huld
Ob allem er vngeren duld
Gerüget sehen jre schand
Ja welcher solchs nimbt vor die handt
Nach allem wunsch gelingt jm wol
Bei weiben man jne rümen sol
Er ist auch aller eren wert
Yederman jne billich ert.
Ettlich seint doch so gar vernicht
Rümen sich jrer eygen geschicht
Niemandt sol auch den vetrawen
Vnd eynche lieb vff sie bawen
Nür sie lassen hingehn mit schandt
Daß iederman da werd erkandt
Gäntzlich jr schnöde missethat
Rew jn billich vmbfangen hat
Auch iedem der jm ist bewant
Vor iederman sindt sie geschandt
Eyn solchs hab ich offt befunden
Zusein der waren liben grunden

Vnd iederman die thůt schewen
So stetts jr lieb zu ernewen/
Pflegen/vnd wöllen andre han
Alsolche greifft man hierinnn an/
Inn diesem nachuolgenden gdicht
Niemandt sol der verschonen nicht.
Herumb jr Bůler seit gewarnt
Ee jrs schwerlicher erfarnt/
Iglicher sei stett mitt der that
Mitt trewen gib ich dissen rath.



Eyn jagen wolt ich richten
Möcht es mit hulden sein/
Ich hielte gern die schlichte
So wil der leydhund mein/
Der krüm̃e sich nit massen
Des biñ ich vngemůt
Sol ich jn dañ drum̃ straffẽ
Schäfft jm verzagten můt.

Ich laß jm recht den willen
Biß er genossen hat
So mag ich jne baß stillen
Der sachen wirt noch rath/
Ich wil jm baß nachhengen
Wo er mich füret hin
So mag ich dañ erkennen
Wohin da stee sein sin.

Diß red hort ich still sagen
Den jäger wolgethan
Du hast bei deinen tagen
Recht furt nochnie verlan
Wie wol du vil des krum̃en
Machst an der fart fürwar
Noch hab ich nie befunden
Dich felen vmb eyn har.

Es was ins meyen güte
Wol iñ der grünen zeit
Die blüm mit jrer blüte
Freud/lust/vnd wunne geit
Mein oren begunden dosen
Nach eyner stim̃en schal
Ich begüd derselben zülosen
Si kam gen mir zuthal.

Alda ich saß verborgen
Bei eynes brunnen qwell
Ich dacht iñ grossen sorgen
Waß doch diß jagen wöll/
Es daucht mich ã der stim̃e
Wie eß eyn jäger wer
Das ich jr baß würd innen
Darnach stund mein beger

Je baß ich jn da höret
Vil mehr er mir gefiel
Ich forcht daß ich jn störet
Darumb hielt ich mich stil/
Hin ging eyn kleyne weile
Daß ich ie lenger ie bas
Sein stim̃ her hört mit eile
Gar frölich ich des was.

Da kam dort her gestrichen
Eyn jäger wol gethan
Nie sah ich sicherlichen
Alß wol gezierten man/
Der trug alles an jme
Das aller best gewant
Das fürsten wol gezime
Vnd dar für wer erkant.

Võ seid auß manchẽ lande
Vil grüner dañ das gras
Was alles sein gewande
Mit warheyt wissent das/
Der rock biß an den waden
Von leng reycht hin zuthal
Mit gold was ser verladen
Horn/zaum/swert/überal.

Eyn jäger iñ solcher zierde
Ich nie gesehen hat
Nach allem wüsch vñ girde
Er zog her eynen pfat/
Eyn gsel des külen dawe
Frisch hett da abgeschlagen
Dz schüf eyn schõ jügfraue
Der lieb thet jn da jagen.

Der fenstern nacht leng
Droß jn onmassen ser
Darzü leyd er gedreng
Von seines hertzen schwer/
Eh daß die morgen röte
Beleuchtet berg vnd thal
Ging er inn hertzens nöte
Her inn das fenster dal.

Er was mir nit gar ferre
Alß ich merckt an der spür
Sein hertz wz jm versperret
Das sah man an der für/
Er ging mit liebe ringen
Dz merckt mã an seim gäck
Er mißt des bruñen klingen
Iñ grossem vngedanck.

Ich begüd dem jäger nehẽ
Daß ich recht hören kundt
Vnd auch alda erspehen
Was er redt mit seim müdt.
Zwen hund nach lust erzogẽ
Ich gegen mir lauffen sach
Das red ich vnbetrogen
Sie kerten zü der bach.

Da ich dañ her thet zihen
Mit jrem lauten gall
Ich wollt sie doch nit flihen
Von jn der wallt erschall/
Den jäger hort ich rüffen
Mit seinem hellen mundt
Die fart mir recht ersüch
Sprach er zu seim leydhüdt

Wart wart mein lieber sell
Was vns den wallt erschell
Lůg lůg was daher gath
Vff diesem schmalen pfath/
Kere mir aldo her
Zů seinem hund sprach er
Hallt hallt stette fart
Jñ disser rawen art.

Trawter hundt doher
Haltt recht des lauffes ker
Sich wo er schrancken gat
Gleich eym der gedrűckē hat
Wartēt liebē jűffrawē reyn
Diß jagen ist ewer alleyn
Wartēt fleissig vor dem hag
Die hund sind gehetzet ab.

Noch vil schőner jaghund
Gekoppelt ich bei jme sach
Die lieffen jm nach zur stűt
Vnd triben grossen bracht.
Derselbigen hund eyntheyl
Waren mir wol bekant
Gantz glat frisch vnd geyl
Ich neñ sie euch zuhant

Handtruck augeblick schőn
Eyn koppel hettē in (gberd
Die besten hűd vff diser erd
Alß ich es recht vernim/
An wen er sie thet hitzen
So was er deß gewiß
Zu berauben jn der witzen
Kerten sie allen flyß.

Sie verliessē nie keyn fart
Biß iñ die letste not
Niemants vō jme gespart
Ward biß iñ den tod.
Noch drei schőner jaghund
Fűrt er gekoplet an (kund
Mit nichtē ich außsprechen
Wie schőn sie warn gethan

Druckē freűtlich an di brust
Keyn menschen der vermeyt
Mit worten geben reytz vnd
Derselbig wz gemeyt (glust
Darbei vil schőner glatter
Wurdē gekoplet an (wort
Der het iñ das letstes ort
Als ichs besinnen kan.

Der leydhűd jm vō der fart
Viele/da er mich vernam/
Drumb er gestraffet wardt
Vom Jäger wie jm gezam/
Biß das er selbst mit augen
Mein eygne tritt ersach/
Do hub sich sonder laugnē/
Mein hőchstes vngemach.

Er schrey mit seiner stim̄
Sein lieben leydhundt an/
Eyn new fart ich vernim̄/
Die welst mir nitt verlan/
Wart wart mein lieber sell
hie trit eyn frischer hirß gsel
Sich sich wie er vber gat/
Mit schmal fűßē die er hat.

Mein har mit sorgen/
Stűd mir mit grauß zberg
Ich hűb mich da an borgen/
Den wald hin vberzwerg/
Ich dacht hie ist keyn beyd/
Als bald ich das erkandt/
Zulauffen war ich bereyt/
Keyn schmertzē ich entpfād.



Da er mich spüret hinflihē
Nitt lenger er do beydt/
Die Coppeln abzůziehen/
War er gar schnell bereydt/

Die hundt mit hellem gall/
Mir lieffen eilents nach/
Von jne der waldt erhall/
Nach mir war jn fast gach.

Vber berg stein vñ ronen
Durch keyner hecken dickt/
Wolten sy mein verschonen
Biß sie mich hetten erblickt
Von jn thet ich fast eilen/
Den berg hinab zů thal/
Mehr dañ ein virtel meilen
Fand ich mein höchsten fal.

Erst ward ich da gehetzet
Von eyner jünckfraw schon
An sin vñ vernüfft verletzet
Das was meiner flucht lon
Zwen wind mir nach liffen
Mit krefften zů dem zeug/
Ich küd mich nit verschliffē
Daran ich euch nit leug.

Sie thetten mir gedrang
Bis ich ins garen kwam/
Alda ward mir erst bang/
Mein wehre was gar lam/
Der windt was der eyn/
Schon augenblick genant/
Den andern ich auch meyn
Zücht vnd eer wol erkant.

Ein jünckfraw dē garn na (hē
wz mit lauff darkomen.
Dise wolt mich erst fahen/
Si bracht mir klein fromen
Si sprach mit wortē gswint
Du můst dich mir ergeben/
Warlich ich dir verkhündt/
Sunst kost es dich dein lebē.

Gib her din trew mit hendē
Du wölst mein eygen sein/
Wiltu dein leben nit enden/
In grosser marter vnd pein
Du must mit lauthrē gwalt
Hie sein mein eygen man/
Was ich gebeut das hallt/
Oder würt dir vbel ergan.

Ich sprach mit wortē süßē
Ach jünckfraw lobesan/
Was sol ich dañ hie bůssen/
Hab ich euch leyds gethan/
Bei allen meinen tagen/
des weyß ich warlich nicht/
Bit euch wolt mir es sagen
Vnnd geben vnderricht.

Sie ſprach mit wortē grim̃
Zwar du haſt ſchulden viel/
Mein wort gar ebē vernim̃
Was ich dir ſagen will/
Du dregſt dein lieb gar feyl
Vnd bleibſt nit on wanck.
Drumb muſtu mit ſeyle/
Bei mir ſein on dein danck.

Meiner frawen will ich
dich bringen/
Welch herſchet in diſē wald
Der ſchönen Küniginnen/
Frawen Venus mit gwalt
Die wirt dich anderſt haltē
Dañ ich noch hab gethan/
Soltu dein tag eralten/
Muſt jr ſein vnderthan.

Nacht noch tag kein ruw
Haben/das ſag ich dir/
Sonder mit ſtetter vnruw/
Streben nach jrer bgir/
Nachts muſtu mit gedanck/
Der lieben wonen bei/
Des tages on wanck/
Deins gſichts nit ſein frei.

Deß nachtes mit geſang
Vnd anderem ſeytten ſpiel/
Verdreibē die nacht vil läg/
Vnd anderer kurtzweil vil/
Darbei nit viel erwerben/
Das ſag ich dir verwar/
Vnd ſolſtu daran ſterben/
Das muſtu dreibē drei jar.

Vnd alles vff gedingen/
Ob dir möcht werden fein/
Darnach deinn hertz thůt
ringen/
Das ſoll dir ſchwerlich ſein
Thuſtu mit ſtetem gedanck/
Der lieben wonen bei/
Vnd auch on allen wanck/
So biß aller ſorgen frei.

So wirt dir dañ zů lone
Nach derē du haſt gedracht/
Die edle vnd auch ſchone/
So ſei du des bedacht/
Zuthůn nach jrem willen/
So magſtu kürtzen die zeit/
Mit rechter lieb erfüllen/
Die ich dir hab bedeutt.

Ach zarte Junckfraw reyn/
Wer hat mich ſo verklagt/
Vñ by ewr küngin ich meyn
Mich ſo ſchwerlich verſagt/
Er hat mit lügen faſt/
Mich ſchwerlich hie beladē
Das ich mag habē kein raſt
Sonder vil groſſen ſchadē.

Wo ich venus die küngin
Als jr gegen mir thut ſchein
Alſo ſtrenglich erſinn/
Das wirt eyn ſchwere pein
So were mir auch vil weger
Der ſchnöd bitter doit/
Dañ ich in dieſem leger/
Solt leidē viel groſſer nott.

Jch hoff ſie ſol mir armē/
Vnuerhort kein leyd nit thō
Sonder ſich mein erbarmē
So erwirbt ſie groſſen lan/
Jch hab mit trewen gantz/
Jn ſtetter lieb gelebt/
Vndnach der lieben glantz/
Nacht vnd tag geſtrebt.

Sy ſprach ſweig ſtil mit ſa=
Du rechter böſer wicht/ (ge
Jch hab gehört vil klage/
So man von dir gicht/
Jch meyn ich hab dich troffē
Sprach ſie mit groſſem neit
Kumbſtu zů kreutz gekrochē
Jſt es nun ſchweigens zeitt.

Jch dacht hie hilfft nit bo
Du muſt habē fride/ (chen
Es wirt villeicht gerochen/
Jch muß hie ſingen jr liede/
Sie thet mich hefftig bindē
Beyd hend vff meinen rück
Keyn gůte bei jr zufinden/
Was/ſonder vil böſer dück.

Dis was gar kaum er=
Herkōen ich da ſag/ (gangē
Den jüngling hert gefangē
Der da vor liechtem tag/
Mit hunden ward gehetzet
Lauffend er jne entran/
Sein antzlit ſtund erſwitzet
Sein farb die ſtund alſam/

Eyn roßen rotte farben/
Gibt der ſonnen glaſt/
Er můſt frembd haß erdarben/
Er was der lieben eyn gaſt/
Er můſt groß ſchmertzen dulden/
Jn banden das thet er klagen/
Das kam von neides ſchulden/
Yne halff weder bitt nach ſagen.

Jch ſprach zů jm vil frommer/
Wie haben wir doch verſchuldt/
Diſſen vil groſſen kůmmer/
Můſſen wir diß mit gedult/
Heymlich alſo vertragen/
Das iſt eyn ſchwere pein/
Vnſer noth niemants klagen/
Wer ſol vnſer vorſprech ſein.

Geñ dieſen ſchönen Junckfrawen/
Was haben wir jn gethon/
Das man vns ſo thut ſchawen/
Gebunden vor jnen ſton/
Sie ſprachen jr werds wol jñe/
Jr beyd viel böſe zagen//
So jr kompt vor die Künigin/
Soll mans euch dann wol ſagen.



Man fůrt vns beyd gefangen/
Gar hert mã vns verſchloß
da vns ward freud villãgen
Jn feſſern die waren groß/
Wir můſtẽ mit leyd doringẽ
Die nacht biß an den tag/
Das was nit vnſer dingen/
Vnſanfft man vnſer phlag.

Vñ da der hellen morgen
Beleuchtet berg vnd dal/
Do hůb sich vnser sorgen/
Wir hortē ein grossen schal/
Es waren frewlich stim̃en/
Als vns zween da bedaucht
Dy wurdē mit zorns grim̃ē
Hefftig gegē vns gebraucht

Dy einē woltē vns dōten
On vrtheyl vnd one recht/
Die andern vns thůn nōttē
Jrn gebotten sein gerecht/
Die dritten wolten haben/
Das wir stets solten pein/
Leiden vnd nachts traben/
Darbei nichts warten sein

Dy viertē das mit eiffren
Vnser hertzen liedten not/
Vnnd die zeit so verzeren/
Biß an vnser beyder doit/
Die fünfftē vns thůn drāg
Mit meyden das thet wehe/
Nacht vnd tag vil lang/
Vnd nichts erwerben meh.

Sie kuntē sich nit vereynen
Was solt sein vnser pein/
Sie sprachē in der gmeynen
Wir geen zů der Küngin/
Die wirt doch wol mit recht
Sampt jren beisitz schon/
Vnser leidē machen schlecht
Jnen geben verdienten lon.

Da die sō her leuchtē thet
Mā hort ein schall vil groß
Ydem wardt da verkündet/
Durch eynes horn bloß/
Das man da zů gericht/
Wolt sitzen an der zeit/
Vnd vber vnser zicht/
Eyn vrtheil geben mit neidt

Es ging eyn fraw doher
Mit schlüßlē die warē groß
Die nam zů vns jre kere/
Vñ schloß vff vnsere schloß
Zwen knechtē jr nachgingē/
Zů jnen sie da sprach/
Vns herttiecklich zubinden/
Vnd jr zuuolgen nach.

Sie thetē nach jrē gheyß
die schnōdē henckers knabē/
Vō vns drāg auß der sweyß
Wir műsten jn nach traben
Sie fürten vns vil baldt/
Vff eynen weitten plan/
Vor eynem schonen waldt/
Thet man vns stille stan.

Da sahen wir dort sitzen
Venus die Künigin schon/
Von jr thet do fast glitzen/
Eyn wol gemachte kron/
Gschmückt vō güldnē bortē
Hat vil jr schōner leib/
Mit perlen an allen orten/
Wz wol geschmückt dz weib

Jr hare jr vber rück/
Hing zierlich vffgethan/
Jñ eynem gülden stück/
Sag mañ sie herrlich gan/
Jr auglen waren glantz/
Vnd gaben lichten schin/
Sie gab dem freuden gantz
Zů wem sies liß schissen hin

Der mund der rosen rōte
Mōcht man verglichē han/
Das antzlit was genōte/
Zů kürtz noch zů lang gethā
Zwey grüblin in dē wengle
Jm kiñ desselben gleich/
die farb war schō vermēglet
Roit vñ weiß gar zierlich.

Die naß gar schon gezogē
Nit zů hoch noch gegē thal/
Jr nit zu seer gebogen/
Der hals was dün vñ smal
Jr stim̃ die was gar hell/
Nach frewlichē sitten kleyn
Weiß war jr die kele/
Recht wie ein helphenbeyn.

Die achseln waren nach
die seittē het sie smal/ (maß
Sie drug gar schōn gelaß/
Von gsicht vñ zucht vberal/
Jr brüstlin waren weiß/
Rond vnd apffels groß/
Die het sie mit allem fleiß/
Gebleckt wol halber bloß.

Sie hett ein schöne leng/
Schmal vnd rame beyn/
Darmit hett sie gebreng/
In jren schühlin kleyn.
Was sol ich euch mehr sagē/
Sie hett erwünschten leib/
Ich hat bei meinen tagen/
Gesehen nie schönern weib.

Ich dacht wy mag diß fra=
Zürnē gegē eynchē man(wē
Jr gberd thůt mann doch
schawen.
Gar lieblich sein gethan/
Wañ sie ymand anblicket/
Mit jren euglin schon/
sein hertz ward jm entzücket
Auß der hell in himels tron

Zů beyden jren seitten/
Sechs frawē man sitzē sach
Die sollen zů den zeitten/
Helffen den gerichts tag/
Mit jrer frawen besitzen/
Vber mich vñ gesellen mein
Vnd vns mit jren witzen/
Bringen in jamer vñ pein.

Der dreier frawē namē/
Thů ich euch bald bekandt/
Die da sassen zusamen/
Zůr Künigin rechten handt
Fraw Ere die eyne hieß/
Fraw Zücht die ander was
Die drit Fraw Lieb nit ließ
Sie dregt den bůlern haß.

Es sei ja man oder weibē
Gesellen vnd junckfrawen
schon/
Die müssen jr zeit verdreibē
Vnd sein gantz vnderthan/
Der lieben stetticklich/
Darzů hilfft jr mit macht/
Fraw begird hertticklich/
Jr schön tochter wolbedacht

Sy wz fraw venus swester
Der künigin in dem waldt/
Darumb hett sie vil fester/
Im hoff den höchsten gwalt
Jr thochter fraw begird/
Der künigin kamer plag/
Mit fleiß vnd aller zird/
Die nacht vñ auch den tag/

Seit ich nün thů benenen
Die ersten drei Richterin/
So solt jr auch erkennen/
Die andern frawen fein.
Die erste hieß fraw Trost/
Die ander fraw milt gnant
Võ der ward mãcher erloßt
Dem trauren was bekant.

Die drit Fraw Neidt vnd
eiffer/
Sie drůg den bůlern haß/
Sie wz fraw liebē zuwider
Wo sie kunt fügen das/
Sie krenckt manchē dz hertz
Der da von lieben bran/
Vñ fügt jm sölchen schmertz
Dz er seiner liebē ward grã

Sie wz gar alt geschaffē
Iren beisitzen vngleich/
Sie glich vil baß eym affen
Oder eim meer wunder sich
Sie hat gar hanget backen/
Gerüntzlet was jr der leib/
Sie glich eym alten bracken
Gar wol dz teufflisch weib.



6

Wol zů den selbē stunden
Eyn bottē man vns da sand
Alda wir stunden gebunden
Vñ das wir kemen zůhand/
Zů recht vff freier platz/
Vor Venus die Künigin/
Do hůb sich erst der hatz/
Wir würdē swermůtig sein.

Fraw Stetten clage.

Fraw stett fing an mit clag
Vber vns gebundne man/
Fraw Künigin ich euch sag
Die hie gefangen stan/
Haben nit stett gepflegen/
Gegen frawlichen person/
Sonder sich gantz erwegen
Dañ die vmb jhene zůlan.

Wiewol sy vil mit wortē
Lieb haben verwenet han/
Thůn sie an andren orten/
Gleich sölche wort began/
Vnd sagen vil von lieben/
Von jrer schöner berd/
Das keyn jn baß gelieb/
Nit mehr vff dieser erdt.

Wañ sie dā vō jn kom̃en
So ist es alles nicht/
Damit so thůn sie from̃en/
Die zwen schnöde wicht/
Das man hat sie vil wert/
Vnd wo sie kom̃en hin/
Yderman jrer begert/
Vnd meynt jr habē gewiss.

Der gesellen antwürt

Wir sprachen fraw küngin
Jr beisitzern lobesan/ (zart
soln wir vor gericht so hart/
Gefangen vñ bunden stan/
Das ist vnform des rechten
Vñ auch der keiser geschrifft
Darumb wir widerfechten
Alhie euwer hoffgericht.

Wo vns aber vffgelößet
Werden die vnsere bandt/
Vnd vns vorsprech vergün-
net/
Als dañ thůn wir zůhandt
Was vns das recht thůt le-
ren/
Vnd vnser notturfft heyscht
Es sei mit protesteren/
Oder sunst wirt als geleyst.

Fraw Stett.

Fraw Stet mit zorns grim̃
Jr zweytte red fing an/
Man hort es an jrer stim̃/
Das sie von zorn erbrañ.
Man sol sie jrer bandt/
Mit nichte ledig lan/
Wañ sie diß alles mit schād
Vil wol verdienet han.

Die Gesellen.

Wir sprachē gnedige frawē
Wir seind kein mörder nicht
Dz man vns hie sol schawē
Gebundē wie diebē bschicht
Es sei dañ das wir der bādt
Hie werden ledig gelan/
So bezeugen wir zuhandt/
Vns der vnformen an.

Die gegē vns gebrauchet/
Wirt hie vor diesem gericht/
Wañ vns des wol benüget/
Wes mā mit recht hie gicht/
Das sol mir auch gefallen/
sprach do fraw stett mit zorn
Jch stell es an sie alle/
Jr werd es haben verlorn.

Bei vrtheyl.

Es ward gesprochē mit recht
Vnd vns darmit erkant/
Man solt vff lößen schlecht/
Die vnsere fest herte bandt
Wz wir dañ küntē erlangē/
Mit recht das wer gethon/
Wir saumptē vns nit langē
Wir dancktē dē rechtē schon

Die gesellen.

Eyns versprechē wir gerten
Fraw bgird das sie nit ließ/
Vnd redt vns zům rechten/
Was man sie reden hieß/
Das ward vns zugelassen/
Man berůfft sie zů der fart
Sie wz schō außdermassen
Beredt/ holdselig vnd zart.
Wir fůrten sie behend/
Von den leutten an eyn ort/
Vnd batten vns elend/
Zůr not vns thon das wort
Wan wir jr zů aller zeit/
Mit dienst werē vnderthon
Jr secht wol fraw stettē neid
Lassent vns nit trostloß stō/

Fraw Begirdt.

Es trat hin fraw begird
Wol vor die künigin/
Mit höfflicher gezird/
Sie sprach die gesellē myn/
seind doch mit stetter pflicht
Mir alzeit vnderthan/
Darumb laß ich sie nicht/
Jch můß jnen bei stan.

Fraw stett sprich hie mit
meine trewe diner an/ (clag
Sie sollen jre lebtag/
Keyner stett gepflegen han/
Des seind sie wol in hoffen
Sie sols beweisen nicht/
Es hat sich anderst troffen/
Dañ hie fraw stett vergicht

Es habē mit stett fürwar/
Die lieben diener mein/
Gedienet manche jare/
Jren lieben bůlen fein/
Biß der selben eyn theyl/
Andere bůlen namen an/
Solten sie dañ am seyl/
Sich also fůren lan.

Vñ nit mit gleicher schätz
Bezalen jr bůlen schon/
Das wer vil ongleich gantz
Můsten sie stett bestan/
Vnd doch gegen jn der stette
Nit sol gepflegen werden/
Das weren vngleich thete/
Alhie vff dieser erden.

Darumb seinnd hie inn
hoffen/
Die lieben diener mein/
Es sol hie werden troffen/
Mit recht vñ vrteyls schein
Das man sie absoluieren/
Hie sol von dieser clag/
Dañ es wirt nit probiren/
Fraw Stett nach jrer sag.

Fraw Stett

Fraw Stett sprach da mit
zorn/
Das wirt euch helffen nit/
Jr seit zwar die verlorn/
Wo man recht vrtheyls git/
Jch hab bei meinen tagen/
Fraw Künigin wolgethan
Von jedrman hören sagen/
Man sol gleich nemen an.

Man darff dar über keyn
zeugen/
Füren das sei nün schlecht/
Wes eyner nit thůt leugnen
Des zihe ich mich vffs recht
Es habt jr hie gehöret/
Vil edle Künigin/
Wie sie jr lieb zerstöret/
Haben gefüret nün hin.

Meynen doch zuuerblů-
men/
Jr lieb mit schonen wortten
Mit jrem grossen rümen/
Sie trieben an allen orten/
Jn jren jůgent waren/
Sie mir stett vnderthan/
So sie alten von jaren/
Wollen sie von mir lan.

Darumb fraw Künigin/
sprecht auß mit eygnẽ müdt
Sie sollen iñ leyd vnd pein
Gemartert zur stund/
Des bit ich euch mit fleiß/
Sampt ewerem beisitz schō
Vmb geet des jn keyn weiß/
Gebt jn verdienten lan.

Fraw Begird

Das wer eyn vrteyl swere
Vnd nimer lauten wol/
vnd krencken küniglich ere
Das man verhůten sol.
Man sol nitt also gehe
Auß ydes menschen neit
Die Küniginne schmehen/
Sie bedenck es bei der zeit.

Jch sprich fraw Künigin
Wir bitten barmhertzigkeyt
Man sol iñ allen dingen
Halten die gleicheyt
Die will vns abgebrochen
Hie werden an der statt
Durch fraw Stetten bochẽ
Jch bitt euch habt des rath.

Söllen sie dañ nitt brechẽ
So jne keyn trew beschicht/
Waß wolt jr an jne rechen
Haltent geleich gericht/
Des wirt euch got der herre
Geben ewigen lon/
So jr von hinnen ferre
Scheydent zů hĩmels thron
Es wolt fraw stet me redẽ
Die red man vnderfing/
Man sagt jr an der stetten
Daß sie von dannen ging/
Vnd auch jr widder part
Fraw bgird samt vns zweiẽ
Es wolt die Künigin zart
Vrtheyls sich vereynen.

Wir thetten nach jrm ge-
Vñ gingẽ fer hindan (heyß
Võ vns drãg auß der sweiß
Vns zweyen trostloß man.
Es thet auch deß geleichen
Fraw Stet/ zog sich zurück
Vnd thet von dañen weichẽ
Sie was vol böser dück.

Die Künigin

Da wir nun dañen warẽ
Da fing die Küngin an
Mit lieblichem gebaren
Fraw Eere zufragen au/

Was vrtheils sie deucht gût
Vber sie sein hie zugeben
War zû steht ewer mût
Wie sol man mit jne leben.

Fraw Eren vrtheyl

Jr wissent fraw Künigin
Dz mā mich neñt fraw Ere
Dieselbig ich behalten bin
Vnd lieben sie fast sere.
Des haben diese gebrochen
Stets also wanckel syn
Das wirt billich gerochen
Das ist das vrtheyl myn.

Dā wer der stett nit pleget
Alß jn fraw Stett leret
Derselb die Eer ring weget
Vnd Eer iñ laster verkeret/
Den sol mā steaffen billich
Vñ schenden vor aller wellt
Damit eyn ander hût sich
Vffn brâger werd er gestelt.

Fraw Millt vrtheyl

Dz ist eyn schwindes vrteil
Nach ietz fraw Eeren sag
Vil weger sie an seyl
Endten jr lebtag/
Jr wissent fraw Künigin
Das ich heyssen fraw millt
Bûlern ich beholffen bin
Vnd mich des nit beuilt.

Darū fraw Künigin rych
Vnser haupt vil lobesan
Theylent vrtheil milticklich
Den zweyē betrûbten man
Wiewol ich sie nit lassen
Wil/vngestrafft hin gan
Jdoch zimlicher massen
Miltickeyt mit jne began.

Jch wil mein vrtheyl fellē
Nach meim besten verstant
Wañ sie sich wölln gesellen
Wo sie kemen iñs landt
Zû den schönen weiben
Iñ eynem gantzen jar
So söllen sie beleiben
Vngewert jr bitt fürwar.

Fraw Eiffer vrtheyl

Da sprach die alt frau eifer
Zwar so gût wirts jne nitt
Mir wer vil dester lieber
Daß man die böse wicht
Beyd vff räder solt setzen
Dañ sie solt lassen gan
Damit sie thûn ergetzen
Weß sie begangen han.

Jch wil daß sie mit eiffer
Vnd auch mit grossem neit
Jr zeit so söln verzeren
Biß an jr endes zeit/ (vol
Dieweil sie sindt betrugs so
Wie fraw stett vō jne klagt
So haben sies verdient wol
Ob man jne heyls versagt.

Fraw Lieben vrtheyl

Fraw Liebe sprach mit zorn
Was wil dein laster sagen
Daß du ie wardst geborn
Das wil ich got thûn klagē
Du bringst stet neit vñ eifer
Wo du kanst fûgen das
Drum̄ bin ich dir hinwider
Von hertzen fast gehaß.

Mich nim̄et grosses wûder
Warzû du seist doch gût
Was man zu hoff besunder
Auch mit dir alten thût
Du kāst nichts gûts geschaf
Nur eitel leyd vñ pein (fen
Du magst eym alten affen
Gleicher/dañ menschen sein

Daß du doch mûst erlamen
Du allte wûste zarr
Wo ich bring zwey zusamen
So schleichstu heimlich dar
Vnd geust jne inn jr hertz
Dein eiffer also groß
Daß sie stets leidē schmertz
Vnd krenckest sie on moß

Wo eyns heymlichen blicket
Eyn wenig neben sich
Des andren hertz erschricket
Vnd beneidet es glych

Vñ lebt dañ gar in sorgen/
Es sei nun gantz schabab/
Das ist abents vnd morgen
Dein aller gröste lab.

So du nit besser kanst/
Du altes böses weib/
Das du dañ werst vorlägst
Des hoffs vertriebē in zeit/
Du bist bei allen dein tagē/
Noch nie gewesen gůtt/
Sonder wie ich thůn sagen
brichst māchē freud vñ můt.

Fraw Eiffer

Wz treibstu hie mit wortē
Du schnödes gifftigs weip
Hiepst mich an allen orten
wol auß/durch deinen neit.
Wañ ich der Künigin
Zorn/ heriñ nit schew hett/
Ich wolt dir vil arger syn
Dañ ich noch nie gethet.

Fraw Venus

Swester laß ab dein zorn
Sprach da die Künigin/
Du bist darzů erkorn
Daß du das vrtheyl dein/
Mitt recht alhie solt fellen
Nach deinem besten verstan
Vber die zwen gesellen
Die du dort hin sihst gan.

Fraw Lieben vrtheyl

Ich weyß fraw Künigin
Was iñ der lieb beschicht/
Drum̃ gib ich dz vrteyl min
An dissem Hoffgericht.
Sie söllen jr erste bůlen
Widerumb annemmen/
Auch sich mit jne versünen
Vnd schuldig sein erkennen.

Dz sie durch argē gedāck
Von jnen haben gelan/
Sie wöllen one wanck
Trewlich jne bei gestan.
Das söllen sie stett halten
Vñ des eyn eyd auch sweren

Biß iñ jr letstes alter
Sich von jne nit zu keren.

Fraw Zucht vrtheyl

Fraw Ere hat mit allen
Eyn gůt vrtheyl gesagt
Das laß ich mir gefallen
Wañ es mir wol behagt/
Seit sie haben die ere
Vñ zucht/ zurück gelegt/
So können sie nimmermere
Beheben eyche stetticket.

Wañ ere die mag on zucht
Die leng da nit bestan
So hat zů jr auch zůflucht
Stettigkeyt one argen wan
Das solt jr wol bedencken
Vil reiche Künigin/
Vnd sie ja thůn versencken
Iñ dieffe thůren hin.

Frew Trost vrtheyl

Deß bin ich zuwolgeborn
Vnd volgen deß gar nit
Das man sie leg iñ thorn
vm̃ solchs/das ist nit sit.
Es wer der Küniginnen
Nit eyn geringe schand
Wo mā solchs würd innen
Beschehen inn jrem land.

Jr solt es auch nit rathen
Die dem reich sind holt
Das man sich solcher tathē
Im̃ reich befleissen solt.
Vnd wañ die gůten büler
Der straff solten befinden
So würd auch nim̃er keiner
Sich liebens vnderwinden

Dañ würd die grosse welt
Iñ kurtzen jaren vergene
Dasselbig jr bedencken sölt
Vnd eben recht verstene.
Darum̃ fraw künigin rich
Betracht all ding gar wol
Es wil gar nit bedückē mich
Daß mā sie mißtrösten sol.

Fraw Venus

Seit ich nū hab vnderricht
Durch ewern gegebnē rath
Was ide da für gůt ansicht
So wil ich mich der that
Jñ meinem siñ ergründen
Vñ sprechen auß mit recht
Drum̄ thůt her besenden
Die trostloß bůler knecht.

Mā winckt vns mit der hāt
Vnd daß wir solten kom̄en
Wir stundē eyn herten stādt
Wir dachten wenig from̄en
Alda zu erlangen
Wir forchten vnser sterben
Wañ wir gar vil begangen
Hetten/bei vnserm leben.

Fraw Venus vrtheyl

Es sagt die schöne Künigin
Mit jrem roten mundt
Vernemet nū dz vrteyl myn
Das ich hie sprich zur stūdt
Es haben hie vernommen
Jch vnd die frawen fyn
Wie jr alher sindt kom̄en
Gefangen bracht herin.

Vñ wie fraw Stet nū hat
Vber euch gethan eyn klag
Vnd wie ides sach nun stat
Das leigt klerlich am tag/
Wie jr habent abgewannt
Von ewern bůlen fein
Sint jr nun zů theyl bekañt
Bedückt vns nit hübsch syn

Wolt jr haben frid vñ sun
So můst jr sweren eyn eyd
Daß jr alzeit wöllent thun
Waß man euch hie bescheyt
Jr söllent von erst bitten
Ewer bůlen vmb genad
Von denen jr vorzeiten
Habent gelassen ab.

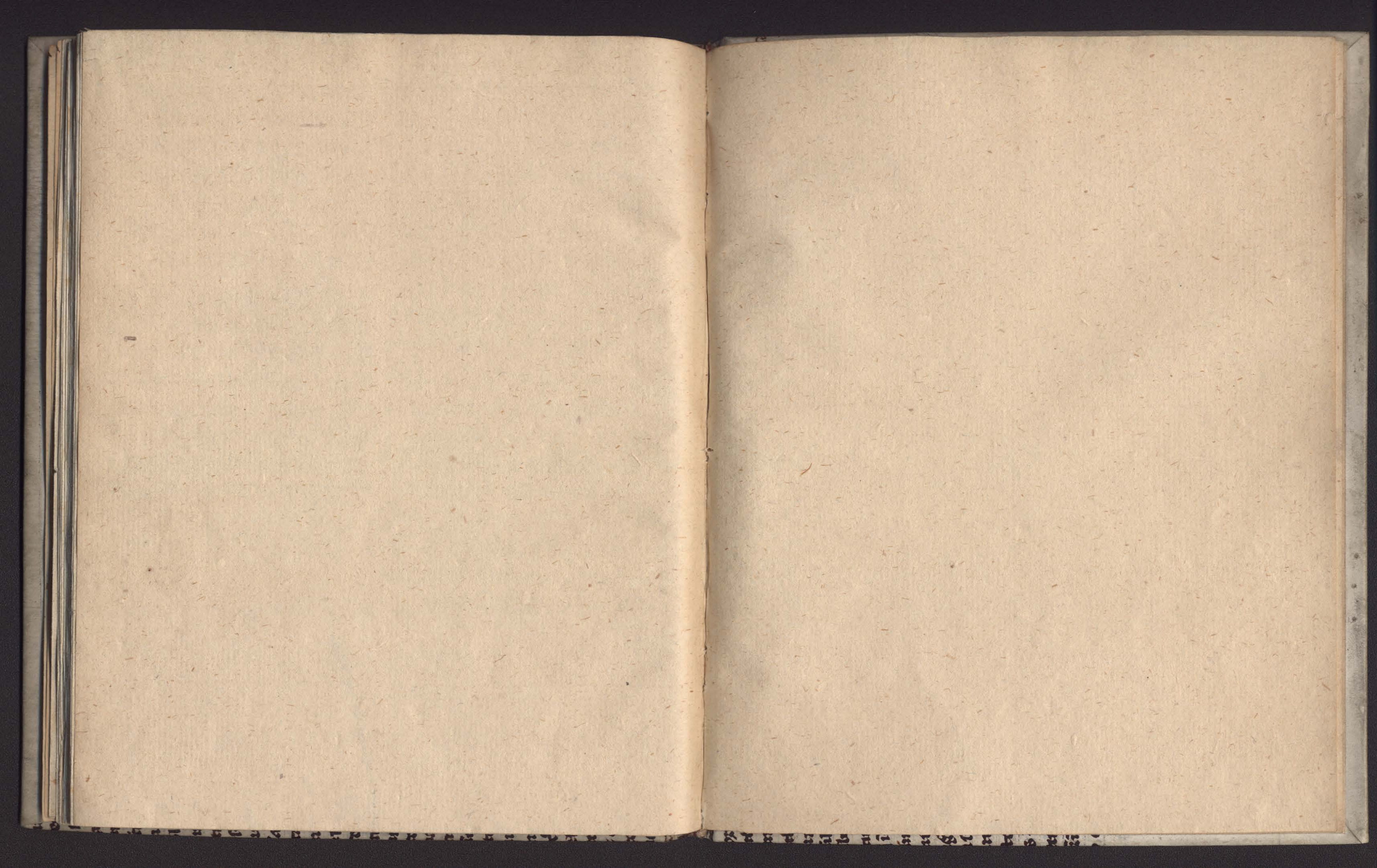
Vnd sie widder nemmen
Jñ ewer freuntschafft vnnd
Dabei jr solt erkeñen huld
Daß jr gar vngern wuld
Sie ym̄ermehr verlassen
Wedder vm̄ lieb noch leydt
Jr solt erzelter massen
Schweren eynen eydt.

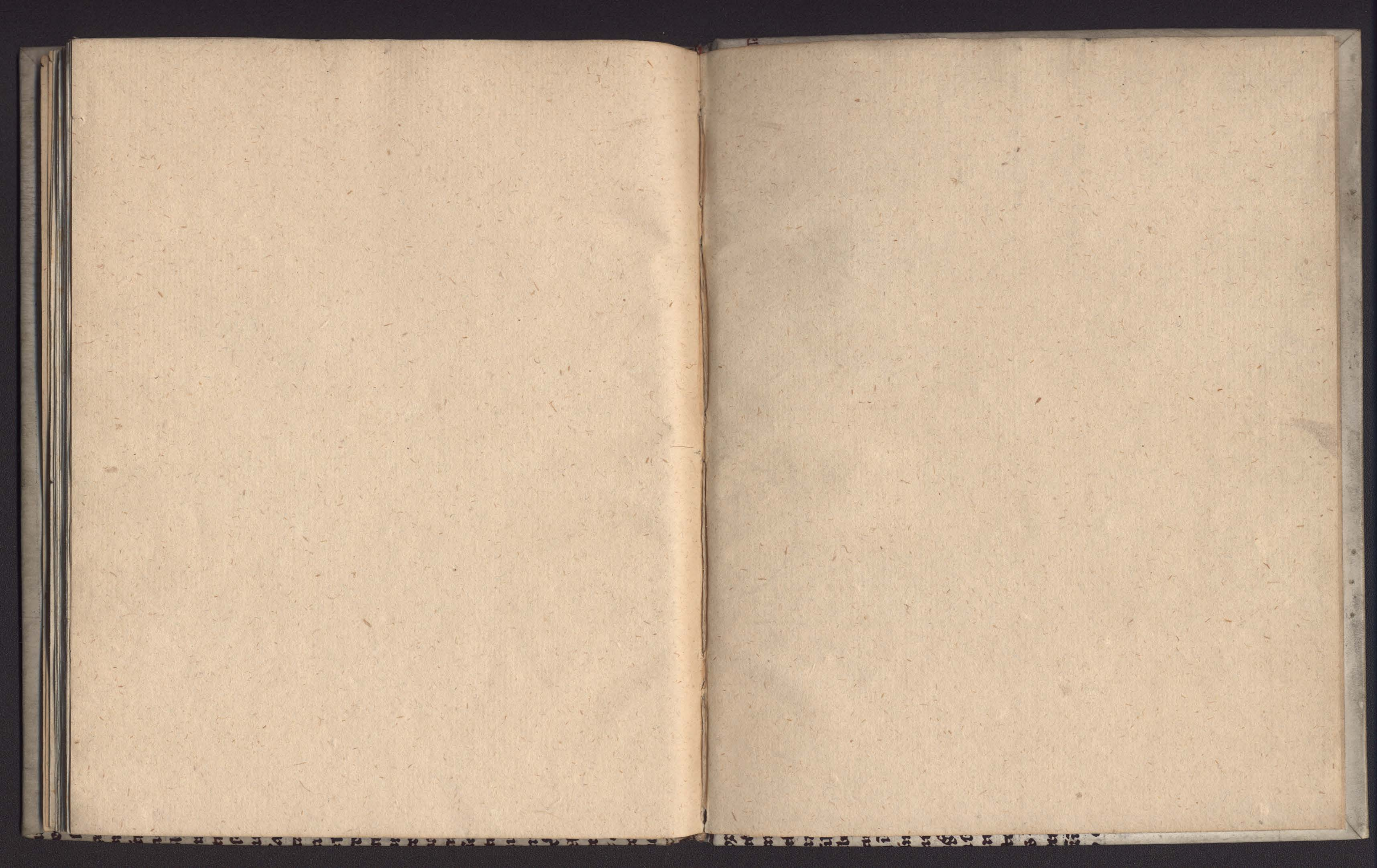
Darbei solt jr stett bleiben
Ane eynchen argen gedanck
Bei andern schonen weibē
Mögt jr treibē eyn swanck
Mit worten vñ mit mere
Das erfordert stettickeyt
Deßgleichen nū fraw eere
Vñ zucht gert gleichē bscheit

Jr solt auch sein gantz milt
Gegen frewlich person
mit spiessen vnd mit schillt
Jne dienen ane vnderlan
Dasselb erfordert die liebe
Mit aller jrer krafft
Daß jr euch stets solt ieben
Jñ gütter ritterschafft.

Wolt jr nun solchs globē
Zuhalten stettiglich
So söllent jr hoch oben
Zwen finger gen him̄elrich
Mit ewer hend vff bieten
Wie da der eyd iñhelt
So werdt jr one verzihen
Ledig an stund gezelt.

Es ward nitt lenger hie
Von vns alda gebeyt
Wir fielen vff die knie
Vñ sworen genanten eydt/
Wir liessen es gott wallten
Mā hieß vns widder vffstā
Wir dancktē jūgen vñ altē
Vnd gingen damit daruon.







nutrimenti restaurat naturalis. Et licet equalis sit
est in augmentis per triginta annos. videtur ut dicit
quantitatorum quam actio caloris cessaret. ita quod equaliter
et immediate se habet non valet augmentando neque
diminuendo tunc est status. tertius est quando aliquantum
superveniens minus restaurat quam sit deperditum
et tunc fit diminutio et senectus et per quas corruptio

Ad rationem quando dicitur tamdiu augmentatur vi-
vens quamdiu generatur caro quantum in anima tunc est
tamdiu augmentatur vivens quamdiu gene-
ratur caro quanta maior quam prius fuit hec
requirit augmentatio et tunc ad minorem per
respondeo. Queritur consequenter circa capitulum
de tactu. et primo utrum tactus sit necessarius ad ac-
tionem et passionem et videtur quod non quia per instan-
tiam illa que videntur agere et pati habent medium
sed nulla agunt et patiuntur et magnete agunt que
non habent prius et quantitatem et ista requiruntur ad
tactum illa non se tangunt quia non se habent ...
et est manifesta ... declaratur. quia corpora superce...

dicitur primo ...
et hec passibe ...
mistus deficit tactus ex parte ...

Ad aliud quod dicitur est quod ad mutu...
tionem requiritur tactus ...
requiritur in habentibus positionem mag...
nitudinem et quorum ultima s...
sunt activa et passiva. in corpo...
celestibus non reperitur vel requiritur
sed unum proprie. sed iste duplex est
proprie quidam est improprie et ma...
dictus est tactus secundum virtutem ...
reperitur que si tangunt vel ...
proprie manifeste sed talia non sunt ...
non habent. et si tangatur tang...

Aliud est tactus mutuus proprie dictus et ...
corporibus superioribus et istis ...
et passivis ita et tactus et sic ...
illis circa et tactus. sed actio ...
seniorum non est mutua sed ...

Utrum tactus sit necessarius ad actionem et passionem.